

Eine Rede zum Aktiv werden von Fridays for Future Oldenburg

Hi, vielen Dank, dass heute so viele Leute zum globalen Klimastreik gekommen sind. Es fühlt sich echt gut an, zu sehen, wie vielen das Thema wichtig ist und wie viele dafür heute mit FfF auf die Straße gegangen sind.

Ich weiß nicht, wie es euch geht, aber nach so einer Demo bin ich total motiviert, mich weiter für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit einzusetzen. Wir sehen, dass das Extremwetter zunimmt, wie Leute unter der Klimakrise leiden und die Politik in DE trotzdem kaum reagiert und sogar die Kohle unter Lützerath abbagern will.

Das macht wütend und traurig zugleich. Immerhin hat die Bundesregierung das Pariser-Klimaabkommen unterzeichnet und sich zur Einhaltung des 1,5°C-Ziels verpflichtet. Sollten wir dieses Ziel nicht erreichen, laufen wir Gefahr, Kipppunkte zu überschreiten, wodurch sich schwerwiegende Folgen in unserer Welt nicht mehr aufhalten lassen, wie zum Beispiel das Schmelzen der Polkappen. Und wie soll ein Leben außerhalb planetarer Grenzen bitte aussehen?

Viele Leute, wie hier auf der Demo, scheinen das weitestgehend verstanden zu haben und versuchen möglichst nachhaltig zu leben. Doch diejenigen, die wirklich große Maßnahmen umsetzen müssen und können, scheinen verschlafen zu haben. Anscheinend wird nicht verstanden, dass es um die Zukunft von uns allen geht. Und zwar nicht nur um die Zukunft. Bereits heute spüren viele die Auswirkungen der Klimakrise, und meistens trifft es diejenigen, die am wenigsten dafür verantwortlich sind. Es sind rund 100 Firmen, die für 70% der weltweiten Emissionen verantwortlich sind. Die Klimakrise ist eine ungerechte Krise. Das Problem ist, dass es oft so dargestellt wird, als könnten Einzelpersonen „den großen Wandel“ herbeiführen. Klar, ist ja einfacher, Verantwortung auf einzelne zu schieben, als in der Politik in DE und weltweit wichtige Schritte in Richtung echter Klimaneutralität einzuleiten. Vermutlich werden aber Firmen nicht auf ihre Profite verzichten wollen, und die Politik nicht aufhören den Planeten zu zerstören, bis wir es für sie zu kostspielig machen. Je früher wir das tun, desto besser.

Es stellt sich die Frage, wie das hier und jetzt geht. Ihr könnt zum nächsten FfF Plenum am 11.3. um 16 Uhr im Haus der Jugend kommen und gemeinsam Demos wie diese planen oder bei der nächsten Mahnwache mitmachen. Es gibt andere Gruppen wie das Klimakollektiv, Greenpeace, EndFossil, AnimalRebellion, S4F, P4F, Health for future.

Oder ihr werdet alleine politisch aktiv und malt mit Freund*innen ein Banner, das aus eurem Fenster hängen kann, plant Aktionen an euren Schulen oder eurem Arbeitsplatz, malt Kreidebilder vor Parteibüros. Eigentlich ist es nicht wichtig, wie wir politisch aktiv sind, es geht darum anzufangen und sich für eine lebenswerte Zukunft zu engagieren.

Vielen Dank das ihr alle da war und kommt gerne zum nächsten FfF Plenum am 11.3. um 16 Uhr ins Haus der Jugend.